

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 4 10 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 66.

Samstag, den 13. Juni 1896.

13. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Zur Aufklärung!

Der vortreffliche Wohlgeschmack und die grosse Beliebtheit des

Gerolsteiner Sprudel

Nur echt
mit
dem Stern.

Schutz Marke.



Nur echt
mit
dem Stern.

haben Veranlassung geboten, dass minderwertige Wasser unter ähnlich klingenden Namen an unsere bisherige Kundschaft feilgeboten werden und thatsächlich auch schon zu Verwechslungen Veranlassung gegeben haben.

Beim Bezug des echten Gerolsteiner Sprudel beliebe man auf dessen Schutzmarke, den roten

Stern von Gerolstein

zu achten. Nur der echte Gerolsteiner Sprudel führt diese Schutzmarke. Von Aerzten und Autoritäten sehr empfohlen.

Unübertroffen

bestes Erfrischungs-Getränk der Welt. Hauptniederlage für Pforzheim u. Umgebung

Carl Frey, zum „Einhorn“.

Niederlage für Wildbad: Chr. Batt.

Die Direktion des Gerolsteiner Sprudel.

Bureau: Köln, Kaiser Wilhelming 14.

NB. Bei allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, sowie bei der letzten Weltausstellung in Amsterdam mit der goldenen Medaille bedacht.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 23. Juni
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad werden verkauft aus Eiberg Abt. Rohrmisch, Rohrmischwiese, Unt. Tiefengrund und Schirm:

Nm. 5 Eichen Ausschuss Scheiter und Prügel, 5 dto. Birken, 92 buchene Schei-

ter, 113 buchene Ausschuss Scheiter und Prügel; 10 Nadelh. Koller, 23 Nadelh. Scheiter, 372 Nadelholz Ausschuss Scheiter u. Prügel, 16 Nadelholz Prügel; 7 Eichen-Anbruch, 68 Laubholz-Anbruch, 274 Nadelholz-Anbruch; 38 buchene und 153 tannene Reisprügel.

I^a Rahmkäse

empfiehlt

Chr. Batt.

Wasserglas

vorteilhaftestes Conservierungsmittel beim Aufbewahren von Eiern (jahrelange Haltbarkeit) empfiehlt

G. Lindenberger.

I^a Emmenthäler,

I^a Rahm-Käse

empfiehlt

Fr. Treiber.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Der Fortführungsbeamte (Bezirksgeometer) des Bezirks Neuenbürg u. Calw wird die nach § 14 der Verfügung der Ministerien der Justiz, des Innern und der Finanzen betr. die Erhaltung und Fortführung der Flurkarten und Primärkataster vom 1. Aug. 1894 vorgeschriebene Fortführungstagsfahrt in hies. Gemeinde am

Dienstag, den 16. ds. Mts. abhalten, bei welcher die Grund- u. Gebäude-Eigentümer etwaige Wünsche und Bedenken bezügl. der Vermessung und Katastrierung ihres Grund- u. Gebäude-Eigentums dem Fortführungsbeamten vortragen können.

Wildbad, den 11. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die am 3. Januar ds. Js. Wildbader Anzeiger Nr. 1 von 1896 angeordnete Wegsperrung des Güterwegs Nr. 45 von der Güterbachsbrücke durch die Parzelle Ziegelhütte, wird hiemit

aufgehoben.

Den 10. Juni 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Den Grasertrag

von ca. 2 Morgen Wiesen in Trompelwiesen verkauft
Fr. Großmann,
Schuhmacher.

Guten

Apfelmost

hat (schon von 20 Liter an) abzugeben.
Georg Rath.

Kriegerbündlose

Ziehung 15. Dezember 1896 à M. 1.—
Elektrotechnik- u. Kunst-
gewerbe-Lose

Ziehung 5. November 1896.
Ganzes Originallos à M. 3.—
1/3 " " à M. 1.—

empfehlen Carl Wilh. Vott.

Ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

im Alter von 18—20 Jahren wird für sofort gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Plakate:

Zimmer zu vermieten

und

Hier wohnen Kurgäste

sind stets vorräthig in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.



Neue holl.

Matjes Häringe

sind eingetroffen bei Chr. Brachhold.

Kündigung des Anlehens der Stadt Wildbad

vom Jahre 1881.

Gemäß Pkt. 3 der, den Obligationen einverleibten näheren Bestimmungen, wird hiemit das mittelst Ausgabe von Obligationen im Jahre 1881 aufgenommene städtische Anlehen von 400 000 M., soweit dasselbe noch nicht im Wege der Auslosung beigezahlt ist, in seinem vollen Restbetrage

auf 1. Juli 1896

gekündigt.

Vom 1. Juli 1896 ab, treten somit sämtliche Obligationen der Stadt Wildbad außer Verzinsung.

Die Heimzahlung der gekündigten Obligationen nebst Zinsen geschieht kostenfrei bei der Stadtkasse zu Wildbad, bei dem Bankhause Jos. Schweizer in Stuttgart und bei der deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Parrisius u. Cie. Comandite Frankfurt a. M.

Die Schuldverschreibungen sind mit sämtlichen unverfallenen Zinsabschnitten abzuliefern; andernfalls wird der Betrag der fehlenden Coupons an der Hauptforderung abgezogen.

Die Stadtkasse Wildbad u. Jos. Schweizer in Stuttgart sind auch vor dem 1. Juli 1896 bereit, Obligationen mit 4% Zinsen bis zum Einlieferungstag einzulösen.

Wildbad, den 8. Juni 1896.

Stadtpflege Kometsch.

Wildbad, den 11. Juni 1896.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Großvater und Onkel

Andreas Fischer,
Wagner

heute früh 6 Uhr im Alter von 55 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 1/23 Uhr.



empfehlen in besten Qualitäten

Gußstahllensen gedengelt, Sichel, echte Manländer Weksteine, Heu- u. Dung-Gabeln

Fr. Treiber.

Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Kamerad Andreas Fischer, Wagner, Wehrmann, vom III. Zuge

(Inhaber des 25jähr. Dienst-Ehrenzeichens) ist gestorben und wird am Sonntag, den 14. Juni, nachm. 1/23 Uhr beerdigt.

Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen und treten 10 Minuten vor 1/23 Uhr am Trauerhause an.

Den 11. Juni 1896.

Das Kommando.

J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.

staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche feinstes Parfüm, in Flacons à 35, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

F. J. Gutbub.

Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Ulmer.

R u n d s h a u.

— Seine Majestät der König haben die Errichtung einer Postagentur in Schömberg verfügt. Die Postagentur tritt am 15. Juni d. J. in Wirksamkeit, an welchem Tag auch die Besorgung des in Schömberg schon eingerichteten Telegraphendienstes auf sie übergeht. Sie führt die Bezeichnung „Schömberg, OA. Neuenbürg.“

Die am 15. Juni d. J. in Schömberg in Wirksamkeit tretende Postagentur erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten durch tägliche Postbotensfahrten zwischen Schömberg und Höfen und durch werktägliche Landpostotensfahrten zwischen Schömberg und Neuenbürg mit folgenden Kurszeiten:

5.00	vorm.	ab Schömberg
7.00	"	an Neuenbürg
8.45	"	ab "
11.15	"	an Schömberg
		ferner
1.50	nachm.	ab Schömberg
2.40	"	an Höfen
3.10	"	ab "
4.15	"	an Schömberg.

Der Postagentur Schömberg ist die Parzelle Bühlhof zur landpostmäßigen Bedienung zugewiesen. Zwischen der Postagentur Schömberg einerseits und den Postorten Birkenfeld, Calmbach, Calw, Conweiler, Döbel, Engstlisterle, Herrenalb, Hirsau, Höfen, Liebenzell, Loffenau, Neuenbürg, Schwann, Unterreichenbach, W i l b a d andererseits kommen die Taxen des Nachbarschaftsverkehrs (S) für den einfachen frankierten Brief bis zu 15 g u. s. f. in Anwendung.

— Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat am 8. Juni d. J. die erledigte Stelle des Stationsmeisters in Rothbach dem Expedienten Grimm in Horb übertragen.

Martinsmoos OA. Calw, 6. Juni. Auf hiesiger Markung ging gestern nachmittag um 4 Uhr ein heftiger Hagel nieder. Fast 20 Minuten lang fielen dicke haselnußgroße Schlofen, so daß der östliche Teil der Markung stark beschädigt wurde. Bei der Wintersaat werden die Felder umgracert werden müssen. Nur ein kleiner Teil der heimgesuchten Güterbesitzer ist versichert.

Heilbronn, 10. Juni. Die Strafkammer des hiesigen R. Landgerichts beschloß in der Strafsache des Redakteurs der „Neckarzeitung“, Hermann Schell, wegen Beleidigung des Oberbürgermeisters Hegelmaier durch Abdruck der Huber'schen Eingaben an den Gemeinderat vom 31. Juli 1895 in der Neckarzeitung vom 7. August 1895 den Angeeschuldigten, Hermann Schell, außer Verfolgung zu setzen und die Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse zu übernehmen.

Weinsberg, 8. Juni. An einigen Kammerzen sind seit einigen Tagen blühende Trauben zu sehen.

Siengen, 9. Juni. Der hiesige Nachtwächter wurde heute nacht absichtlich ins Wasser geworfen und tot herausgezogen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Vebenhäusen, 9. Juni. Im hiesigen Kloster werden bereits Vorbereitungen für die am 20. ds. zu erwartende Ankunft der Majestäten zu längerem Aufenthalte getroffen.

Radolfszell, 6. Juni. Gestern hatten wir hier ein heftiges Gewitter. Bei einem starken

Blitzschlage begannen in der Haushaltungsschule während des Unterrichts plötzlich die elektrischen Lampen unter einem knackenden Geräusch auf einen Moment zu brennen. Das eigentümliche an der Erscheinung ist, daß sowohl die Hauptleitung als auch die einzelnen Lampen ausgeschaltet waren und trotzdem ein Brennen möglich war.

München, 7. Juni. (Mordthat.) Auf der Straße zwischen Landslut und Moosburg wurde am 2. ds. eine Mordthat verübt, die in ihrer Rohheit selbst Niederbayern beispiellos dasieht. Der 61 Jahre alte Güter-Diener Hienle wollte abends noch von Kapfing nach Moosburg fahren, wurde aber nach 9 Uhr kurz vor Langenwils von zwei Ströcken mit Jaunlatten, in denen große Nägel eingetrieben waren, niedergeschlagen und ausgeraubt. Auch sein Pferd wurde mit totgeschlagen, indem diesem der Rückgrat zerschmettert wurde. Der Bauer raffte sich nochmals auf und erreichte, gräßlich zugerichtet, das erste Haus von Langenwils, wurde aber von dem Einwohner desselben, der noch dazu ein Bekannter des Diener Hienle war, nicht eingelassen. Nun kamen die zwei Mörder auch nach und schlugen den Schwerwundeten vollends tot. Um 9 1/2 Uhr fanden dann heimkehrende Bauernburschen den Bauern und das Pferd auf, beide tot; Stücke der Pferdemähne, Gehirnteile, Kleiderreste, Zähne lagen auf der Straße, dazu die beiden Jaunlatten (dort „Hanihel“ geheißen) voll Blut: ein schauerliches Bild der fortschreitenden Verwilderung.

— (Wichtige reichsgerichtliche Entscheidung.) Wer seine Mobiliten gegen Feuergefahr versichert hat und seine Wohnung wechselt, hat von dem Wohnungswechsel der Feuerversicherung Anzeige zu machen, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß seine Versicherung erlischt. Denn das Unterlassen dieser Anzeige hat, nach einem Urteil des Reichsgerichts, regelmäßig das Erlöschen der Entschädigungspflicht zur Folge, es sei denn, daß der Versicherte den Mangel jeder Fahrlässigkeit seinerseits bei der Nichtanzeige nachweist. Das Nichtlesen der der Police vorgegedruckten Versicherungsbedingungen seitens des Versicherungsnehmers vermag keine Entschuldigung zu begründen.

Brüssel, 9. Juni. Ein Arbeiter Namens Jakob vergiftete im Wahnsinn seine Frau und sieben Kinder.

— (Eine Erbschaft im Sarge.) Aus Brüssel schreibt man: Vor Kurzem starb hier eine vermögende Dame. Die Erben vermiften bei der Feststellung des Nachlasses eine Summe von 30 000 Franken, die die Verstorbene nachweislich bei sich gehabt hatte, von der aber, so sehr man auch alle Fächer und Schubladen durchsuchte, keine Centime zu finden war. Schließlich wandten sich die Erben an das Gericht mit dem Ersuchen, die Tote auszugraben und ihre Kleider, in denen sie ihrem sonderbaren Wunsche gemäß begraben worden war, untersuchen zu lassen. Das Gericht gab dem Ersuchen Folge. Nun wurde auf dem Kirchhofe von Evere bei Brüssel die Leiche im Beisein des Gerichtes ausgegraben, die Kleider eingehend untersucht und richtig, zwischen dem Futter und dem Stoffe eines Unterkleides wurde die vermifte Summe vollzählig in Bankscheinen entdeckt. Das Gericht nahm das Geld einstweilen in Verwahrung, die Erben zogen aber viel verzügelterem Gesichte vom Friedhofe ab als vor

14 Tagen, als sie die Verwandte begraben hatten.

— (Weinverfälschung und Röntgenstrahlen.) Nach einer Mitteilung der „W. stf. Landw. Ztg.“ kann man mit Hilfe der Röntgenstrahlen Weinproben photographieren und auf ihre Echtheit untersuchen. Es hat nämlich in Bordeaux ein Physiker mit Hilfe der X-Strahlen verschiedene Weinproben photographiert und bei allen schwarze Punkte auf der Platte entdeckt. Er analysierte die Weine und fand, daß die schwarzen Punkte den fremden Stoffen im Weine (Fuchsin, Amylsäure, Glycerinsäure u. s. w.) entsprechen. Eine darauf angestellte Probe mit Naturweinen hatte ein ganz anderes Ergebnis; die „schwarzen Punkte“ fehlten auf der Platte.

— (Im Brautkleid verbrannt.) Aus Paris, 7. Juni, wird nachstehender Vorfall mitgeteilt: Fräulein Martha de Brugabo rüstete ihre Toilette zu ihrem Verlobungsmahl, wobei sie mit Fleckwasser so unvorsichtig verfuhr, daß das Fläschchen Feuer fing, das sich sofort den Kleidern der Braut mitteilte. Die jüngere Schwester Eugenie wollte die Flammen ersticken, geriet hierbei selbst in Brand und erlag nach einer gräßlichen Nacht ihren Wunden. Die Braut Martha, ein bildschönes Mädchen von 18 Jahren, schwebt noch in Lebensgefahr.

— (Apothek im Radsahrdienst.) In letzter Zeit wurde im Westen Berlins eine neue Apotheke eröffnet, welche alle durch Telephon, Postkarte u. s. w. eingehenden Aufträge bestellter Arzneien u. dgl. kostenfrei an die einzelnen Kunden durch eigens hiezu bestimmte Radsahrer zustellen läßt.

— Die That eines Wahnsinnigen. In der französischen Stadt Cadeilhan wurde der Grundbesitzer Troyes plötzlich vom religiösen Wahnsinn befallen, warf seine drei Töchter im Alter von zwei, vier und sechs Jahren aus dem Fenster des zweiten Stockes wobei er rief: „Steiget zum Himmel auf, Ihr Engel!“ Auf die Hilferufe der Mutter wurde der Wütende nach verzweifelter Gegenwehr gebändig. Die älteste Tochter ist tot, die beiden anderen sind schwer verletzt.

— In Minsk hat die russische Krönungsfeier ebenfalls traurig abgeschlossen. Infolge des großen Andrangs des Publikums brach das Geländer einer Brücke zusammen, wobei viele Menschen ertranken.

— Ein irischer Parlamentsredner äußerte jüngst in einer donnernden Philippika gegen die Regierung: Sie werden das Schaf, das die goldenen Eier legt, so lange scheren, bis es trocken gepumpt ist.“ Das genügt!

— Feiner Geist seiner Gaumen, ist ein alter Erfahrungssatz. In der That sind geistvolle Leute an und für sich mehr oder weniger Gourmands. Wir sind deshalb überzeugt, uns den Dank von manchem Freunde einer guten Küche zu erwerben, wenn wir ihn auf die vorzügliche Suppenwürze von Maggi aufmerksam machen. Nur wenige Tropfen davon genügen, um auch der fadeften Suppe oder Fleischbrühe Wohlgeschmack und Kraft zu verleihen. Maggi's Suppenwürze sollte deshalb in keinem Haushalte fehlen. Sie kommt in zwei Sorten in den Handel, mit und ohne Kräutergeschmack — „fines herbes“ und „pures“ — und ist in allen Delikatess- und Colonialwarengeschäften zu billigen Preisen erhältlich.

Trotz Aufschlag offeriere ich:
 In große blaue Trauben M. 14.—
 In 1894 Corinthen " 15.—
 In 1895 Corinthen " 16.—
 Extra Qualität dto. " 18.—
 Eleme Rosinen " 18.—
 Extra Eleme " 20.—
 Holländ. Weinzucker " 30.—
 Weinsteinäure, präp. Weinstein,
 Tamin reingezüchtete Weinhefe
 alle Zubeh. billigst gegen Nachnahme
 Quirin Müller,
 Bülh i B.

MAGGI'S Suppenwürze
 in
 Original-Fläschchen von 65 S an ist zu ha-
 ben bei **Chr. Brachhold.**
 Bestens empfohlen werden Maggi's prak-
 tische Siebhüchchen zum sparsamen und be-
 quemem Gebrauch der Suppen-Würze.

Walta-Kartoffel,
 sowie neue ägyptische
Zwiebel
 empfiehlt **Chr. Batt.**

Fertige Herren- u. Knaben-Kleider
 zu jedem annehmbaren Preis.

F. Schulmeister,
 Tuch- & Mass-Geschäft
 69 König-Karstr. 69
 empfiehlt sein
 grosses
Tuch-Lager
 von den billigsten
 bis fst. Stoffen.
Muster
 jederzeit gerne
 zu Diensten.
 Jedes Quantum
 wird dekadiert,
 nadelfertig abge-
 geben.



Wirtt. Kriegerbundslose
 Haupttreffer 10,000 M., 5,000 M. u. s. w.
 sind à 1 M. zu haben bei
Christoph Dreiber.

Bier-Bündeln
 per Pfd. 70 Pfg.
 sind stets zu haben bei **Chr. Batt.**

Das berühmte Oberstabsarzt und
 Physikus Dr. G. Schmidtsche
Gehör-Öel
 beseitigt temporäre Taubheit, Ohren-
 fluß, Ohrenrauschen und Schwerhörig-
 keit. Zu beziehen à M. 3.50 per
 Flasche mit Gebrauchsanweisung durch
 die **Sirich-Apotheke in**
Stuttgart.

Unserer heutigen Nummer
 liegt ein Prospekt betr. „Gerol-
 steiner Sprudel“ (Niederlage für Wilbbad
 bei Chr. Batt) wie auch eine weitere Bei-
 lage bei.



Ausstellung
 für Elektrotechnik
 und Kunstgewerbe
STUTTGART.

Eröffnung 6. Juni,
 Schluss Ende September 1896.

Verkauf von Plakaten und Kata-
 logen durch das Bureau.

Spezialität gegen Wanzen
 Klöße, Küchenungeziefer, Motten,
 Parasiten auf Haustieren u. c.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tödtet unüber-
 troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen
 Insecten und wird darum von Millionen Kunden ge-
 rühmt u. gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte
 Flasche, 2. der Name „Zacherl“.
 In Wilbbad bei Herrn.
Gust. Hammer.

Adress-Karten werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von
Bernh. Hofmann.

Neuenbürg.
Gasthaus z. Windhof.
 Beliebter Ausflugsort für Kurgäste. Schöner
 Garten mit Anlagen. Geräumige Lokalitäten.
 Gute Küche und Keller.
 Zum Besuche ladet höflichst ein
Friedr. Bender.

